88/45

1864.

Disposition nebst betreffenden Kostenanschlag zu einer neuen Orgel in die evangelische Kirche zu Hadtberg mit einem Manual- Clavier und Pedal. (Manualumfang: C' C bis f''' Pedalumfang- C' C bis c' in Kammerton.

Manual.

1. Principal 4' Fuß von 14 löthigen Zinn, im Prospekt.
2. Principal 8' Fuß von 10löthigen Zinn, die 1ste Octave C' bis H von Holz.
3. Gambe 8 Fuß von 10löthigen Zinn die 1ste Octave von Holz.
4. Hohlflöte 8 Fuß. von Holz
5. Fugare 4 Fuß, von Holz, die letzte Octave von 10 löth= Zinn.
6. Octave 2 Fuß, von 10 löth Zinn, bei c' fehlt Quinte

Pedal.

7. Subbaß 16 Fuß, von Holz
8. Pedalcoppel.

Mechanik.

a. Eine Mannallade von gutem Eisenholz, Federn und Kiffte von Messingdraht.

b Eine Pedalllade, wie Mannuallade.

c Zwei Paar Saltenbälge, 8½ Fuß lang, 4½ Fuß breit, von 1½ zölligen Tannen Leisten, mit starken ausgefeilten Leisten, die Faltung besteht von starken Hammelleder.

d Mannualladen Claviatur, deren Untertasten von Lindenholz, die Obertasten von Ebenholz belegt.

e. Pedalclaviaturen mit Eisenholz belegt.

f. Registratur, Mollen, Wippen von Eisenholz, die Registrat Knöpfe mit Perlen glatten.

g. Traktur möglichst kurz, all Draht Federn Eisendraht von Messing.

h. Canäle von Tannenholz mit Leder überzogen.

i Zahngestell und Zahnwerk von 4zölligen Rollen.

k. Gehäuß von Tannenholz, worin die nöthigen Verzierungen, mit Ölanstrich.

Die Holzarten, welche zum Orgelwerk verwendet werden, sind: Eichen, Ahorn, u. Fichtenholz.

Ein solches Werk kann ich liefern in einer Zeit von 300 Rtlr.

Nach Belieben können 200 Rtlr. einige Jahre gegen Zinsen stehen bleiben, wird das Kapital aber auf einmal ganz abgetragen so beanspruche ich keine Zinsen.

Nach Vollendung des Werkes unterwerfe ich mich einer Prüfung, durch einen Sachverständigen, und mache mich verbindlich für alle Fehler, die durch mein Verschulden entstehen, während meiner Lehrzeit einzustehen, und solche unentgeldlich abzustellen.

Corbach d. 4. December 1864.

J. Vogt.

Orgelbauer.

zwischen dem Presbyterium der evangelischen Kirchen Gemeinde zu Marburg einer- und dem Orgelbauer J. Voigt zu Borbach andrer Seits ist folgender nachstehender Contract verabredet u abgeschlossen worden.

§. 1.

Es übernimmt der Orgelbauer J. Voigt, den Bau einer neuen Kirchen Orgel für die hiesige neue evangelische Pfarrkirche einschließlich des Orgelgehäuses und aller zur Orgel gehörenden Theile, als: Bälge, Canäle, Pedal pp nach Anleitung des anliegenden Zeichnung u Disposition von 4ten December 1864. soweit nachstehend nicht ein Anderes bestimmt worden ist.

§. 2.

Zu dem Bau der Orgel dürfen nur dazu geeignete gute Materialien verwendet, sie müssen überhaupt in untadelhafter Beschaffenheit, sowohl in Beziehung auf den Ton u seine entsprechende Stärke zur Größe der Kirche, wie auch in Beziehung auf die saubere und solide Anfertigung u Zusammensetzung aller einzelnen Theile

derselben hergestellt werden.

§. 3

Das Orgelgehäuse wird mit einem Colorenstrich versehen u. nach aufliegenden Zeichnung im Charakter des Hauses mit entsprechenden Verzierungen in Tannenholz ausgeführt.

§. 4.

Der Unternehmer erhält für die vollständige Herstellung u. Aufstellung der Orgel, u. einschließlich des Transportes derselben hierher und entsprechender Aufführung den Betrag von überhaupt 500 rm. fünfhundert Thaler ausgemittelt. Er hat aber den Lohn derselben der Art in Angriff zu nehmen, u. zu bewerkstelligen, daß die Übergabe der Orgel zum gottesdienstlichen Gebrauche von heute an, binnen vierzehn Monaten erfolgen kann.

§. 5.

Die Zahlung der vorbedungenen Contract Summe von fünfhundert Thalern erfolgt, gänzlichen nach Monaten dann stattgefundener Übernahme der Orgel durch einen Sachverständigen, dessen Ernennung dem Kirchvorsteher allein zusteht u. welcher auch die Kosten der Übernahme trägt, sofern in derselben keine Ausstellungen Veranlassung gegeben hat.

§. 6.

Von Zeit des Abnehmen der Orgel an gerechnet, verpflichtet der Unternehmer sich fünf Jahre für die Tüchtigkeit des Werkes in bester Art gratis alle etwa während dieser Zeit durch seine Schuld nöthig werdende Reparaturen derselben, wovon allein die Stimmung auszunehmen ist.

§. 7.

Würde der Unternehmer die Orgel nicht innerhalb der in §. 4. festgesetzten Zeit vollständig übergeben, so trifft ihn für jeden Monat der Verzögerung eine Conventionalstrafe von zehn Thalern, welche in den Contrakt, sobald zu kürzesten ist.

beiderseits genehmigt, in duplo ausgefertigt und unterschrieben.

(Marsberg.)

Marsberg am 1ten März 1865.

Der Presbyterium
der evangelischen Kirchen-Gemeinde

Johannig
Pastor.

Thomas

52/46

Disposition und Kostenanschlag

zu einer neuen Orgel für die Kirche

zu Göringshausen.

Die Orgel erhält sechs Stimmen auf dem Hauptmanual, drei Stimmen auf dem obern Manual, Positiv, mit 54 Tasten, gr 6. kl f und ein freies Pedal mit zwei Stimmen von 25 Tasten, gr 6. kl 6'.

Manual.

1. Principal 8 fuß: Von 6-ä gedeckt von Tannenholz, von F an in Prospekt von englischen Zinn, soweit es der Prospekt erlaubt, die fortsetzung aus innen. die Prospektpfeifen haben aufgenommene Labien zu werden soliert. Gewicht nicht unter 120 ℔ Ton stark und voll.

2. Hohlflöte 8 fuß: die tiefe Octave, wird gedeckt von Tannenholz, von 6.– kl f an offen, von Tannenholz. Pfeifen, die Lippen Tannenholz. Von dort an Metall.

3. Quintatöne 16 fuß: die tiefe Octave und die kleine Octave – kl f exclusive von Holz; von kl f aber müssen

die.

die Pfeifen von 8 Cöll: Zinn sein.
Von Fuß in Prospect.

4. Octave 4 fuß: von 8 Cöll Zinn. Mensur
und Ton wie Principal 8 fuß. Gewicht 150 ℔.

5. Hohlflöte 4 fuß: von Tannenholz Pfeifen
und Lindenholz. Ton wie Hohlflöte 8 fuß.

6. Mixtur 2 fuß. 4 fach.
auf gr. C auf kl. c g c" e" g".
auf kl C auf kl g c" g" c"".
auf kl c auf kl c g" C"" g"".
auf kl c' auf kl g" c"" g"" c""
auf kl c"" auf kl g"" c"" g"" c"""
Mensur: zum 2ten Ton Mixtur wie Principal 8 fuß.
Ton stark mit nur mäßiger Höhe.
Gewicht nicht unter 35 ℔.

Positiv.

1. Salicional 8 fuß. die linke Seite von
Tannen holz und gedeckt, von 8 Cöllnem
Zinn. Der Ton zart & prosend. Gewicht
= 35 ℔.

2. Flöte Traverse 8 füss. die diese Octave gedäckt von Holz; die Fortsetzung offen von Fichten, u Lindenbaum, Ton zart und weich.

3. Flöte dolce 4 füss: Von Tannen-Fichten und Lindenbaumholz. Ton zart und weich.

Pedal.

1. Subbass. 16 füss. Mensur: 4 8" 4''' die Seite 6'—6''' der Deckel im Innern der Pfeife, von Tannenholz u gedäckt. Ton: stark und voll.

2. Violoncello. 8 füss. von Holz. Ton: stark u streichend.

Sämmtliche Klingende Stimmen werden der Reihe entsprechend intonirt u in Baumton. Die Zinnpfeifen werden bis zu 1 füss Stimmschlitze, u alle offene holzpfeifen metallene Stimmdeckel.

Windladen.

Die Orgel erhält zwei Windladen für beide Manuale, u eine Windlade für das Pedal. Jede Windlade muss dabei so gearbeitet sein, dass alle Pfeifen augenblicklich ihre Ansprache geben können und jede Pfeifen bequem gestimmt und heraus genommen werden kann.

Zu den Rahmen, Pyramiden, Pfeifen, Dämmen
u Pfeifenstöcken muß vollständig Eichenholz
u Pfeifenstöcken einfach Eichenholz genommen werden,
zu den Windkasten, Ventilen u
Conellenschienen, können dagegen auch ganz
gutes u trockenes Tannenholz genommen werden.
Die Pfeifenstöcke werden mit Holzschrauben
aufgeschraubt. Die Manualklaviatur erhält ~~wendig~~
in der Tiefe von gr C. bis gmm kl c'. dergleichen
Ventile, ein Ventil nämlich zu dem
Manualclavier u eins zu der Pedalclaviatur.
Hörtliche Ventile werden zum herausnehmen
eingerichtet u dergleichen belederet u versehen
mit den Registern entsprechenden Löcher
u Leiste. Alle Pfeifen, Schrauben u Anschlägen
stifte sind von Messing. In das Lederbalg
werk kommen Messingglocken, durch welche
der Windzutritt (von Manuellen)
bewirkt u wird dieselbe sich bewegen
kann.

Beschreibung der Maschine.

Die Manualclaviatur wird aus gutem Tannen
Holz gemacht, die Obertasten werden mit Buchs
und die Obertasten mit Ebenholz belegt.

Die Pedalclaviatur wird aus Tannen Holz
Holz gemacht und eines gepflastert.

Die Registerzüge, welche über der Klappe

Ausschnitten und Vorrichtungen, welche mit Schwarz
Zeichnungen versehen sind, und werden dieselben
für die Ausführung bequem eingerichtet.

Werkzeuge.

Handbeil, dasselbe wird so eingerichtet, dass man
während des Spaltens beide Hände eingreifen mit sie
nahe verbinden kann.

Spaltbeil. dasselbe kann während des Spaltens an
und abgeschoben werden, wodurch sämtliche Arbeiter nur Einen
Keil im Spalt gespalten werden können.

Die Messer, werden theils von Eisen, Stahl und Eisenholz,
Holz geschnitzt, die Zeichnungen von Schneidenholz, und
werden sämtliche Messer so eingerichtet, dass jede einzelne
Platte bequem herab genommen werden kann, und nicht
Schrauben, auf welchen die Platten von festen Eisen
Holz gemacht.

Lehren und Winkelmaass.

Die Lehren werden 3 Lehrsäulen, welche der Lehrer gleichmäßig
und sicherstellen Winkel bilden. Dieselben werden gut verzeichnet
und bearbeitet, und sind die Holzstreifen zum Herausnehmen
eingerichtet. Die Oberlehrer Lehren werden von Eisen
Lehren gemacht, und mit 4 gefälligen Lehren versehen,
welche mittelst starken Holzschrauben auf die Platten
befestigt sind. Die Falten werden von Eisen dünn
gemacht, und sind mit Handgriffen versehen, auf welche
die Lehren von einem mit Leder und Papier beklebt,
so dass sie vollständig winddicht sind.

Die Lehren werden zum Trocknen eingerichtet, und
zwar so, dass dieselben von einem Mann

mittleren Größe ohne Anspannung gebraucht werden können.

Die Größe werden nach guten Zeugnissen gekauft und werden mit Leder und Fetzen bezogen, und wollen dieselben sein, der Orgel entsprechende Größe.

Das Gehäuse.

Das Gehäuse wird nach einer vorgeschriebenen Zeichnung ausgeführt, dann aber sind Abänderungen mit Zustimmung des Orgelbauers nach den Räumlichkeiten und der Größe der Orgel vorzunehmen, wonach der Preis bestimmt wird.

Der Anstrich der Orgel wird von Zimmerholz abgesehen, so sagt die Orgel von allen Seiten ausgesetzt ist, auch muß die Mauerbekleidung ausgeschlossen sein.

Der Aufbewahrung bindet der Orgelbauer sich zur sorgfältigen, falls derselbe ohne weitere Anzeichnung für Lage und Lage, auf,

Ferner verbindet sich derselbe einer Prüfung des Werks, von vier Sachverständigen, und darauf folgt die Abnahme der Orgel zu Ende des laufenden Jahres. Der Preis bleibt, ein Handgeld abgerechnet, zu zahlen stehen. Es wird für gute und solide Arbeit garantirt und sollten sich Fehler, welche durch mangelhafte, des Orgelbauers innerhalb 2 Jahren spätestens sollen, namentlich verborgene, sowie die Reinigung und Instandhaltung der Orgel innerhalb des Jahres, gegen ein gewisses Honorar besorgt wird.

Es wird für gute und solide Arbeit garantirt.

Der Unterzeichnete bittet den Magistrat, der seine gefällige Disposition, möglichst bis den 15ten Juli 800 Thlr. Im Falle aber der Gesuch von dem Unterzeichneten, welche ihm auf Wunsch zur Zahlung überwiesen würde, ungefähr gleich gewesen sollte, würde der Vorschuß 930 Thlr. übersteigen.

Sollte aber die Chaussee Magistrat genehmigt werden, so können folgende Angebote übergeben.

Meinel: Sommer 16 Sgr. und Winter 2 Sgr.
Jodel: Sommer 16 Sgr.

somit kann ihm der Zuschlag auf Gesuch und allen andern 790 Thlr. Vorschuß ausgezahlt werden.

An
den Herrn Landrath Wolf
zu Hohensalza.

Hochgeehrter Herr Landrath.

Indem ich Ihnen anbei die Ihnen gefälligst übersandte Anzeige mit ergebenster Bitte: der Königl. Regierung, gefälligst einzureichen. Indem ich hoffe, daß Sie mir gütigst Nachsicht der Mangelhaftigkeit der Arbeit, über der beschränkten Zeit entschuldigen werden, daß ich Ihnen die Versicherung gebe, daß ich bei der Anfertigung stets auf billige und billige Ausführung Arbeit im Auge gehabt habe, um demnächst der Gemeinde ein wohlgefälliges und billiges Werk übergeben zu können.

Mit aller
Hochachtung
ergebenst
L. Voigt.

Lonbek d. 17/6 65.

Langenfeld.

Hochgeehrtester Herr Pfarrer!

Ihrer Aufforderung gemäß, verfehle ich nicht Ihnen nachfolgende, über die Mangelhaftigkeit und Fehler der Kirchenorgel, wegen Reparirung des Schwebebalgs in der Kirche zu Langenfeld, Bericht abzustatten.

I. Die Bälge sind jetzt in einem so schlechten Zustand, daß sie zum Gebrauch der Orgel fast gar nicht mehr anwendbar sind, indem die Ventilklappen der Bälge zerissen, und die Lederstreifen welche zum Verschluß dienen müßten, nicht die gehörige Kraft mehr haben; ferner sind die Bälge des Windes sehr zerissen, die Verbindung und Verschließung ist an allen Theilen des Balgs sehr mangelhaft und abgetragen, wodurch an allen Enden der Wind durchgeht.

Da nun der Organist in Verschließung der Verbindung mit dem möglich wäre, wenn die Fugen des Windes wieder genau zusammen gepaßt, besser aber die gehörigen wieder mit neuen Lederstreifen überzogen werden müßten, wodurch der Windbalg aber sehr verunstaltet und zum größten Theil nicht mehr zu gebrauchen sein würde, so erscheint mir dieser Reparaturen nicht rathsam, und nicht gut vorzunehmen, da außerdem noch wegen der zu schwachen Leistungsfähigkeit des Windbalgs die Bälge nicht die gehörigen Dimensionen erhalten würden.

II. Dieser neue Balg ist für das zu erhaltende Register, das zum neuen Schwebebalg vorgeschlagen worden von 3½ F. in □, welche ca. 30 Kubik' Fuß Wind in sich enthalten, die dem Organisten einen sicheren, ruhigen, egalen Wind geben würden.

Zeugschold

Durch diese obige Verordnung ergibt sich nun auch die neue Einrichtung der Hauptbücher, die wegen ihrer Einfachheit und genauen Uebersichtlichkeit auch empfohlen werden müssen, so wie der Leihzeugschein, Verpfändungsbuch zum Inhalt der Leihzeugscheine, und neuen Vorschrift über die Leihzeugscheine, welche auf die Pfandbriefe zu leihzeugscheinen, neuen Inhalt die CC: 260 Fl. Fuß, Strafe nebenmacht.

2tens Da nun durch die neuen Leihzeugscheine ein zweckmäßiger und genauer Buch verwiesen wird, so bedarf die Original auch einer neuen Instruction & Einrichtung, welche bis jetzt & ungewöhnlich ist.

In der Discussion der Projekte auf dem Rathhaus ist auch manches noch sehr mangelhaft, in specie in Hinsicht, auf Klötzl. Modell, weil die ganze Original Einrichtung alleine besteht, und nur allein auf Klötzl projectirt besteht, so müssten diese Pfandbriefe neu gedruckt, neu gestochen, also über 8 Fuß zu stehen kämen. Sowie würde es auch einige Veränderung in die jetzige vorhandene Projekte neuen nöthig, wodurch der Original auch in Druck & Kupfer-Platten genommen, und würde in Kostenpunkt nicht neu Endrechnung zu ziehen.

Die mir hier durch nothwendig erscheinende Abänderung und Verbesserung würden mir folgende Vorschläge und Vorschriften.

Ausgabe Thlr

1 die zum neuen Lötzen Bülyn à 28 Sgr. — — 60.

2 Holz und Arbeitslohn. — — — — — 15.

3, Bolzenschrauben und Mutterschrauben der Bülyn — — — 18.

4, Anschaffung neuer, neuer, und unter der Bülyn, — neuen 34 zölligen Schrauben. — — 18.

5, Reparatur des Hofes neuen Blech: neuen Eisen bis [illegible] neuen, die 14 dicken Eis: und den Andreas Schmiedearbeitslohn gehend. 30.

6, Anschaffung einer Verbindungsstange des alten Bratspießes, welche nicht speciell angegeben wird. — — — 20.

7, Reinigung, Inspektion, Reinigung des ganzen Ofens: 20.

Summa 170 Sgr

Es wünscht also dem abgehenden neuen.

Verschiedene Zinsen — — — — — — 160 Sgr

1 Zins für Zurücknahme des alten Bülyn 10 Sgr

2 des alten Bülynapparat, wird damit verbunden zu dem neuen benutzt. — 40 Sgr

3 Zinsen der Anschaffung des alten Apparat 30 Sgr

80 Thlr

Bleibt Rest 150 Thlr

Diese obige Rechnung und Anschaffung kann ich durchaus als nothwendig bescheinigen, über nachstehen, und werden dieselben dem Magistrate als gehorsamst empfehlen.

Indem ich Ihnen diese zum Bescheid zurücksende

ergebenst

Breslau den [illegible]

Löwe: 15 Januar 1864.

J. Mayer

Apoth:

78/50

No 1.

Projectirte Disposition.

einer neuen Orgel für die neue X zu erbauende Kirche zu Momberg.

A. Haupt-Manual.

1. Principal 8' von 14 löthig, zinn mit mäßig gemischtem Labium, fein polirt, im Prospect. — — — 160
2. Bourdon 16'. Ganz hölzern, zum Theil offen von Eichenholz, die obern 2½ Octaven Pfeifen von Metall 45
3. Hohlflöte 8' ist durchaus offen. Von Cis g von Eichenholz, alles übrige von gutem Lindenholze 30
4. Viola de Gamba 8' ist durchaus offen, von Cis F von Eichenholz, mit zinn Labium von G bis f''' 8 löthig Metall 36
5. Gedact 8' ist zum Theil Oct: von Holz, die über 2te Oct: von Pfeifen Metall. — — — 24
6. Octave 4' ist von 8 löthig. Metall: Ganz Chörig, Mensur 36
7. Oct: 2' durchgehen — — — — — 18
8. Cornet 3 fach in diskant g'' c''' ganz Mensur 20
9. Mixtur 2 fach, 4 fach c' g c'' ungetheilt in c'' — von Pfeifen Metall. — — — 46
10. Trompete 8', ganz Mensur, durchaus ächt deutsch die Becher, Zungen und Röhre von gehämmertem Messing, die Stiefel und Füße von Eichenholz, lackirt, die Pfeifen der 1½ Oct von Holz, die übrige von Pfeifen Metall — — — 70

B. Positiv. Ober-Manual.

11. Flöte Traverso 8', durchaus offen, von Cis f von Eichenholz, weiterhin von Lindenholz mit weiten Labien von g' an und überblasend, weitchörig Traversflöte, feine zweite Flöte — — 28

483

12. Principal 8 F. die tiefste Octave in Holz vorne offen, von c° an von 8 löth Met., sehr hell und etwas durchdringend. — — — — — 30

13 Lieblich Gedact 8'. die beiden tiefsten Octaven von Tannenholz, die übrigen 2 1/2 Octaven von Metall — 22

14 Gemshorn 4 F. von 8 löth. Zinn — — — — — 30

15 Flauto dolce 4'. die zwey tiefsten Octaven von Tannenholz die 3 1/2 Octaven von Lindenholz und weichem Lubisch. — — — — — 16

16. Mixtur 1 fach 3 fach, repetirt in c' und c'', von 7 löth Mt. 28

C. Pedal.

17 Violon 16' ganz Mensur, von Tannenholz — — — — 30

18 Subbass 16' halbe Mensur, von Tannenholz — — — 38

19 Posaune 16'. Zungen und Kehlstücken von gutem Messing, Kinkel, Kratze und Stellbasis von Holz. Tone stark und durchdringend — 60

20. Principalbass 8'. halbe Mensur. Tannenholz — — 26

21 Violon 8 fach ganz Mensur, tone durchdringend — 24

22 Octavenbass 4'. von Holz — — — — — 14

D. Nebenzüge.

23 Manualkoppel dass welche beide Klaviaturen mechanisch eine verbindet die Pedal mechanisch, durch Züge, mit einander zu verbinden wenn Comun — — die Züge und durch ein Tritt Fussmaschine, beweglich, und rückwärts oberen Klaviaturen durch Hebel mit Kollschrauben von Messing, — 10

24. Pedalkoppel, mit besonderen Knöpfen — — 8

354

Partikeln in der Mundlade. Einen besonderen Mechanismus enthält, so daß das Anspielen während des Spielens nicht abgestellt werden kann.

25 Calcantenzug. — — — — — — — — — — 2

E. Innere Bestandteile der Orgel.

a, Die Windlade für Hauptwerk mit allen zugehörigen Teilen, die Rohren, Lauzellen, Bänder, Schleifen, und Deckel von allen vorhandenen Pfeifen, Pfeifholz, die Windkanäle vorgebohrt, das Innere der Windlade mit Leim ausgegossen, die Ventile von feinem Leder, die Windkanäle, Schleifen & Deckel aus Messing. — — — — 90

b Die Windlade für Positiv Material und Verarbeitung wie unter a. — — — 55 55

c Die Windlade für Pedal, bestehend:

d Drei Chöre halbig, Tiefe 10 Fuß lang und 4' 6" breit von 2" starken Hemmschossen, mit starken Abdeckungen und Querleisten versehen, mit Ausschnitten von allen benötigten Pfeifen mit Schrauben, und dreifach gut und dauerhaft beleimt. 11 Pfeife 3 5/8 — — — — 105

e Die Canäle, von starken Hemmschoß, mit richtigen Anschlägen, so weit nötig, daß so vorderen Füßchen an Brett fest, mit Schleifen, und Schrauben der Deckel aufgeschraubt. — — — 40

f Das Anziehen Anziehwerk bestehend aus 25 Zügen, die Anziehstücke schwarz polirt, mit einzelnen Porcellanblättchen und

— 4

347

Goldverzierung mit den Namen der Bücher, neu
gänzlich gereinigt und frisch vergoldet ausgeführt. — 60

g. Das Silberwerk Engelsnest, zum Manual,
Pedal und Pedal neu bestens Orgelgerechter
Mensur, ausgeführt, alle Aufsätze
und Pfeifschrauben neu versilbert ausgeführt. 65

h. Die Manual-Silberwerke Zinnstimmen
neu eingesetzt mit 54 Töne. Die Untersätze
mit Lindenholz, die Obersätze mit Buchsen versehen. 15

i. Die Pedal-Silberwerke mit 27 Töne. — 6

k. Die innere Verbindung der Orgel, neu bestens
Gehölz neu versehen ausgeführt. — 60

l. Die Aufstellung der Orgel. Sämtliches Schnitzwerk
wurde nach Innenmaß eines jeden einzelnen
Zimmer der Corridore angemessen neu sich
in solches im Zimmerton wie gestimmt. 130

m. Das Gehäuse der Orgel in gothischen Stile. 160

499

Seite 1 — — 402
Seite 2 — — 364
Seite 3 — — 347
Seite 4 — — 499

1683

78/50

Nro 2

Projectirte Disposition

einer neuen Orgel für die neu zu erbauende Kirche zu Homberg.

A. Manuel. mit 8 Registern

1ter	Principal 8 Fuß, von 14 löthigem Zinn, mit hölzernen vorstehenden Labien, soll polirt und übergoldet	110 Thlr.
2ter	Lowdun 16' Zinn Octave von Tannenholz, die obere 2½ Octave 7 löthig Metall.	45
3,	Hohlflöte 8 Fuß, offen, von C bis g von Tannenholz die übrigen von Eichen und Birnbaum holz.	30
4,	Viola de Gamba 8 F. offen von C bis h von Holz, von c' bis f''' von 10 löthig Metall.	46
5	Quart 8 Fuß, gemischt Oct: von Holz. die übrigen 2½ Octave von 7 löthig Metall	24.
6	Octave 4 Fuß, von 10 löthig Metall	36
7	Quinte 3 Fuß, von 10 löthig Metall	26
8	Octave 2 Fuß	18
9.	Mixtur 2 Fuß 4 fach von 2 C 8 c' g' c'' g'' c'' g'' g'' c''' g''' c''' g''' g''' c'''' g'''' c'''' g'''' von 10 löthig Metall	48
10.	Cornetta 8 Fuß, die Bässe, Tenore und Discantlagen von Messing. die Pfeifen und Bälge von Metall, die Kehlbretter der 1½ Octaven von Zinn die übrigen von 7 löthig Metall.	85

B. Positiv. Manuel. mit 5 Registern.

11.	Flöte douce 8' offen, von C bis h von Tannenholz, die obern von Eichen und Birnbaum holz, Gehäuse und	28
		432

12. Salicional 8 F. die tiefste Octave im Pr: Prospect
übergehäuft, neu c im 2ten 10 löth. Metall
intonirt, rauh, unsingig spricht an. — 30

13. Gemshorn 8', die tiefste Octave neu Holz,
die übrigen 3½ Octaven neu 10 löth. Metall
der Aufschnitt [illegible] — 38

14 Quintatön 4 Fuß, neu 10 löth: Metall
fein, mäßig stark, mäßig scharf. — 36

15 Pr: Octav 4 F, die tiefste Octave Holz neu, die
übrigen 3½ Octaven, neu fortan Holz. 16

16 Cymbel 1 Fuß 3 fach, auf C 8 Stimmen C G c

[illegible] c' c g c
C G c

[illegible] neu angelegt [illegible] C G c, neu 10 löthige Mens. 28.
, neu angelegt in der zweiten Octave
C. Pedal. Octav Prinzipal Manuf

17. Principalbass 16 Fuß, Holz; erste Manuf,
fein voll und stark. — 65

18 Posaune 16 F: Pedalröhren neu Zinn, Kehlbohrung neu Holz
in Kehlen neu Messing
Zungen, Aufsatz, Stiefeln neu Messing.
fein Aufschlag: Zungen auszubiegen — 75

19 Subbass 16 Fuß, Holz: erste Manuf, stellen dito 38

20 Principalbass 8 F: neu Holz, den Stiefeln einen
Aufschlag 16 F — 26.

21 Violon 8 F: Holz. fein streichend und scharf. 24

22. Octavbass 4 Fuß neu 8 löth: Metall, fein
voll eine Principal Manuf. 26.

D. Nebenzüge.

23. Manual coppel, dasselbe wird so eingerichtet, daß
man während des Spielens, beide Manuale
ausschließend mit einander verbinden

12 Lärchenholz 8 F. die hiesige Ordnung ist 6 Zoll über
stehet, von einander 10 Zoll Mittell, stehet
und wenig vorwärts. — — —

13 Feinholzen 8 F. die 1te hiesige Ordnung von Buchs
die 2te Ordnung von 10 Zoll gegen
Mittell. den Stand und Vorsprung.

Lünen, wird dasselbe
Lünen, und mit Bügeln umgeschlossen. — — — 10

14 Pedalbezzel. der Pedalbezzel kann allenfalls
während des Spielens an- und abgezogen
werden; die Einrichtung ist die Mittel. 6

15 Calcantenzug 2

Die hölzernen Zungstiefeln erhalten von der
Zunge bis zu 1 Fuß Länge, Zoll stärke,
und alle Holzpfeifen erhalten Wandstärken
Zoll; die Holzarten der Holzpfeifen
sind Tannen, Fichten und Lärchenholz.

E Innern Verfertigung der Orgel
Handlungen.

a. Die Orgel erhält fünf Windladen, zwei für
die Manuale, eine für das Positiv, und zwei für
das Pedal. Eine jede Lade muß dabei so genau
eingesetzt, daß alle Pfeifen eingesetzet ihre
Oeffnungen haben können, und keine Pfeifenbeyden
verstimmt, noch brauchbar gemacht werden können.
Zu den Rohren, Bündern, Pfeifen, Dämmen und Pfeifen
füßen, müssen vollständig trocknes und festverfaßtes
Tannenholz genommen werden, zu den Windkasten
Windkanälen und Seitenwänden, Lärchen dagegen
muß ganz gutes und trocknes Tannenholz genommen
werden. Die Manualladen erhalten einen
Vorzeichnungsbrett, eine mündliche zum Manual und
eine zum Pedal Vorzeichnung. Sämtliche Windkasten

18

Deutsche Materialien werden zum Feuervergolden mitgeliefert und derzelbe beschrieben. Alle Pfeifen, Federn und Aufsätze, deutsche Pfeifen und Messing-, Zu den Silberbeschlägen kommen Messingbeschläge, durch welche diese Pulzapparate fest an Kronleuchter befestigt werden können.

1½	die Leder zum	Manual	90
2	die Leder zum	Positiv	55
2	" "	Pedal	55

6. ~~Die Pulzapparate~~ Drei Lederbälge, jeder 10 Zoll lang, und 5 Zoll breit, mit 2 parallelen Falten zum Lederstreifen zugeschnitten, mit Hanf durchzogen, welche mit Leder überzogen und mit Pergamentleder beklebt. ~~Jeder Lederbalg soll, wie~~ ~~zum Einblasen eingerichtet,~~ Jeder Balg soll mit 2 Ventilen versehen, und 2 Zoll breit sein. Diese müssen für einen Ton = Durchmesser haben, und so genau eingepaßt, daß sie nicht mehr als mittelst Druck, beim Intoniren geöffnet werden können. 105

Die Lederstreifen zum Einschlagen sollen 1 Zoll breit, und mit Hanf durchzogen sein. 40

7. Pulzapparate. Der Apparat wird aus festem Holz eingerichtet, und gegen Feuchtigkeit angestrichen, den Pulzapparaten, welchen schon deutsch durch Schrift, welche ~~die Schrauzventilen durchgeführt sind~~ 60

Zweitens, die Mechanik zum drei Manual, Positiv- und Pedal-Claviaturen, werden so eingerichtet, daß man zu jedem einzelnen Ton beim Kanal kommen kann, indem dazu schädliches Material ~~vermieden~~ ist. Die Pulzapparate und Ventilschrauben werden mit Messing Draht eingerichtet. Die Claviaturen und Pulzapparate, sind in einer Werkstatt beisammen Werke. 68

473

f) die Mauer-Arbeiten zu dem neuen Chor mit 6 Pfeilern, neuen 54 Fenstern, die Strebepfeiler und Bogen, und die Obergeschosse mit Fachwerk belegt. 20

g) Zimmer-Arbeiten, mit 27 Bäumen, neuen Schaumboden, Holz gruben, und was gehört hier. 6

h) das Eindecken des Chors mit neuen Ziegeln, und Bleche, und neuen Dachstuhl. 60

i) die Verglasung der Fenster. Die Glasmalereien wurden nach Zeichnung eines jüdischen Künstlers Namens Hirsch in Paris, und dem Chor-Fenster angemessen richtig in Farben, und in Bleiruthen gesetzt. 130

k) das Gerüste soll in Hohlziegeln Pfeil gebaut werden, und die Zeichnung hierzu ist beim Abschluß des Accords ruhig bleiben, soll eine nicht die Zeichnung vorgegeben wird. Diese unten die Chore hinaufgeführt sind sie gar nicht Spezial anzuführen, weil [illegible] sich nach verschiedener Art bauen lassen, wenn [illegible] Gerüste nöthig, für diese 1500, und eine wichtige Arbeit mit Aufsicht und Mitgehilfen auf 200 Thlr. dauern, so kommt hierbei nur auf die Accordsätze an, ist die Arbeit zu [illegible] Gerüste [illegible] Zeichnung nöthig ist kann es zu 1500 Thlr. angeschlagen werden. [illegible] 150

l) Sind also der Gerüste [illegible] wird der Abtrag [illegible] 396

[illegible] 160

[illegible] Da [illegible] die Aufsicht [illegible] und [illegible] 1765

85/100 1900 ausgeführt

Disposition und Kostenanschlag
zu einer neuen Orgel,
in die Simultan-Kirche
zu Neapten.

Die Orgel erhält 9 Stimmen auf dem Hauptmanual 5 Stimmen, auf dem Positiv, u 4 Stimmen auf dem Pedal, außerdem erhält sie 1 Manual u Pedalkoppel, u eine Calcantenruhe.

Die Manuale erhalten den Umfang von C bis f''' 54 Tasten.

Das Pedal von C bis c' 25 Tasten.
Die Stimmung ist Kammerton.

I. Das Hauptmanual, erste Manual.

1. Principal 8 Fuß. im Prospekt.
und mit aufgesetzten Labien
die Pfeifen des Contrabaß Octave
der Prospekt der Pfeifen wird
von 14 löthigem Zinn sein.

2. Bordun 16.′

die zwei tiefsten Octaven
von Tannenholz, die fortsetz:
von 8 löff. Metall-Zinn.)

3. Hohlflöte, 8.′

der Corp von Tannen,
der Diskant von Eisen
und Lindenholz.

4. Gambe 8.′

die tiefste Octave von Holz,
fortsetz: von 10 löff. Zinn.

5. Octave 4.′

von 8 löff. Metall, (Prinzp. Manier.

6. Hohlflöte 4.′

von Holz, die tiefsten von
Tannen fortsetz: von Eisen
und Lindenholz.

7. Quinte 2⅔.′

von 8 löff. Metall, zum
Ton weiter als Pr. 8.′

8. Octave 2.′

von 8 löff. Metall.

9. Mixtur 2′ 4 fach.
bestehet aus L. und 6′ g″ 6‴ g‴.
Man kann zwar könne weiter als Princ. 8′
die zwei tiefsten Octaven 3 fach 6′ g″ 6‴.
von 6′ 4 fach 6″ g″ 6‴ g‴. von 8 löth. Metall.

B. Positif.

ohne Manuale

10. Salicional 8′
die tiefste Octave von Holz, die
höheren 3½ Octaven von 10löth. Metall.

11. Flt. Traverse 8′.
ist die tiefste Octave mit Salic.
verbunden. die fortsetz. von
feinem Holz.

12. Geigenprincipal 8′.
Ist die tiefste von Holz ist von
C bis d‴ offen. fortsetz. von 8löth. Met.

13. Octave 4′.
Von 8löth Metall von 6′ kommt
noch eine Quinte 2⅔ hinzu.

14. Gedackt 4′
von 8 löth. Metall.

C. Pedal

16. Violon 16'
Von Tannenholz.

17. Subbass 16'
Von Tannenholz.

18. Posaune 16'
Die Bälken, Zungen, u
Leder von Messing. Die
Kellkörper von Tannenholz.

19. Octavenbass 8'
Von Tannenholz.

D. d Nebenzüge.

20. Manualcoppel.
Dasselbe wird so eingerichtet
dass man während das Pedal
beide Manuale miteinander
mit einander verbinden kann.

21. Pedalcoppel.
Selbiges wird ebenfalls so eingerichtet, dass
man während das Pedal damit abgespielen

kann.

22. Calcantenzug.

wird wie in der Registratur eingerichtet

Innere Construction.

a. Die Orgel erhält 6 Windladen zwei für das Hauptwerk, zwei für das Positiv und zwei für das Pedal. Eine jede Lade muß so geräumig sein daß alle Pfeifen eingestellt ihre Aufgänge haben können. Zu den Kanzellen, Pfeifen und Pfeifenstöcken wird gutes ausgetrocknetes Holz genommen. Sämmtliche Ventile werden zum Heraus nehmen eingerichtet, und doppelt belaedert. Alle Nägel, Schrauben und Aufhängungen sind von Messing. In das Pfeifenbrett kommen Messingplättchen, durch welche die Pfeifen bey nun und wiederholt herausgenommen.

b. Die Orgel erhält drei Faltenbälge wo der jedes 9' lang und 4'. 6" breit wird, sie werden von 1=3/4 zoll starken Tannenbohlen angefertigt.

und wechselnden starken Pfundlasten,
welche aufgeschraubt werden.
Die beweglichen Teile werden mit
Rosshaaren umflochten, u dreimal
mit starken Hammelhaaren belaedert.
Sollten Kastenzugblöcke vorgezogen
werden, so sind auf 3 Stück
erforderlich, und wie jener würde
die größte seyen von 36 □ Fuß-Pf.
Wind raum, Selbige würden
von 3/4 zölligen Hammerholz
anzufertigt, u zum Tragen so
einzurichten, daß sie von einem
Mann mittler Größe bey einem
getragen werden können.

c: Die Cannäle werden von Hammerholz verfertigt, sie erfordern für
das Orgelwerk die entsprechende
Weite u größe, selbige bekommen
von innen einen
Leinölanstrich.

d: Registraturen: das Registraturwerk
wird von festen Eichenholz
angefertigt und zweckmäßig
eingerichtet.
Die Züge bekommen
Schwarzpolirte Knöpfe mit
Porzellanplatten, welche mit
Goldschrift versehen sind.

e. Traktur.

Die Mechanik der beiden Manual- und dem Pedal Claviaturen wurden so eingerichtet, daß keine Töne einander stören können, und dazu passendes Material angefertigt.

Der nöthige Anfang zu Vollständigkeit ist Messing draht.

Die Claviaturen und Registratur Züge liegen in einem Kasten.

f. Die Manualclaviaturen werden von gutem Tannenholz gemacht, die Untertasten werden mit gebleichten Buchen und die Obertasten mit Ebenholz belegt.

g. Die Pedalclaviatur wird von Tannenholz und mit Eichenholz belegt.

h. Das Gerüste der Orgel und der Bälge wird von gutem und dauerhaftem Holz angefertigt.

i. Das Orgelgehäuse wird von Tannenholz und mit einem schönen Eichenfurnier überzogen.

91/2

Disposition et Kostenanschlag zu einer neuen Orgel für die Gemeinde Nieder-Werbe.

A. Manual.

1. Princ: 8 füss. von 14 Stimmen, die
2. Hohlflöte 8' von Holz die ersten Octaven von Holz gedakt.
3. Octave 4' von 8 stimmig Metall. vorhanden
4. Flöte 4' von Tannen die ersten 2 Octaven von Tannen Holz die folgenden von feinen Lippenstimmen
5. Cornett 3 fach. hält eine Octave von 8 stimmig Metall

B. Pedal.

6. Subbass 16' von guten Tannenholz.
7. Pedalkoppel.

C. Technische Theile.

8. a, Gehäuse von Tannenholz mit den nöthigen Verzierungen und Anstrich.
   b, Zwei Stöcke von Tannenholz.
   c, Manual- Pedal Windlade.
   d, Manual- Pedal Claviatur.
   e Ventilen- Registratur
   f. Linsels von Windführung von Tannenholz.

Bemerkungen über vorstehende Disposition.

Die Manual-Claviatur umfaßt den Umfang von C-f''' in ganzen 54 Tasten. der Pedal den Umfang von C-c' mit 25 Tasten.

a. Gehäuse.

Das Gehäuse wird aus Tannenholz, dem Deckstäbe der Orgel angemessen, mit den nötigen Verstärkungen & Verstrebungen angefertigt.

Bälge.

b Die Bälge werden aus mittelgroßen Größen & guten dauerhaften Material angefertigt als wie Holz Leder & Leim. — — —

c Manual & Pedalwindladen.

Die Windladen werden Tannen & aus guten Fichtenholz, ausgenommen die Windkasten werden aus Tannenholz. Alle Ventile, Deckel ja wie alle anderen darin befindlichen Theile werden aus Mahagoni. Die Ventile werden zweimal belederet.

d. Regierwerk.

Alle Kasten & Leisten werden aus Mahagoniholz Winkel & Schrauben werden aus Tannenholz, die Abstrakten werden aus Fichtenholz.
Alle Registerzüge & Schrauben werden aus Mahagoniholz angefertigt. ~~Die Manualkasten werden~~ die Manual Registerkasten werden aus Fichtenholz die Pedalkasten mit Tannenholz, die Oberkasten mit Tannen belegt. Die Pedalkasten der Pedalregisterzüge werden belegt. Die Manualkasten der Manualregisterzüge werden aus Tannenholz & mit Tannen Holz belegt. die Oberkasten aus Fichten Holz.

e Traktur & Registratur

Sämmtliche Mechanik wird so einfach als möglich kurz & prompt möglich aus guten dauerhaften Holz

ausgeführt. die Register können einzeln herausgezogen
sey in seiner Richtung, so wollten durchgehende
Register ausgeschlossen bleiben.

f. Windführung. die Kanäle werden
wenn möglich starken Temperaturwechsel ausgesetzt
sein wollten die Orgelbauer
die Windführung grösser.

g Gewicht der Orgel. Die Orgel wird
nicht nur gutes starkes Holz ausgeführt.

h Holzgattungen.

Die Körper der grossen Holzpfeifen
werden von Tannenholz die kleinen
Holzpfeifen aus Eichen- Birnbaumholz
Alle Pfeifen Labialpfeifen werden
Pfeifenkopf und die Gedackte wollten Zylinder.

i Zinnpfeifen.

Die Prospektpfeifen werden aus gutem
englischen Zinn. Das innere Pfeifenwerk
aus 8 lötigem Metall. Alle Pfeifen wollten
Pfeifenfüsse bis zur 12ps Länge werden
sorgfältig bearbeitet.

k. Intonation. Stimmung.

Die Orgel wird in temperirter Tonart alle
Tonarten gleichschwebend eingestimmt.
Jedes Register wird seinen Charakter gemäss
intonirt. Übrigens wird die Orgel so ein-
gerichtet dass man zu allen Pfeifen
bequem gelangen kann.

Ein solches Orgelwerk kann ich für die Kirche zu Bebra liefern, und sich die Gemeinde den nöthigen Vorrath der Orgel- und Werkzeuge übernimmt, so kann der Lohn für mich und zwei Gehülfen auf circa 3 Wochen die Einrichtung der Orgel stellt und die Gemeinde für die nöthige Zeit einen Calcanten zu stellen.

Für gute Solide Arbeit garantirt

Bebra 13/10 67.

J. Voigt
Orgelbauer

Kostenzusatz. Orgel zu N. Werbl.

	Manual.			
1	Principal 8		60	
2	Hohlflöte 8		18	
3	Octave 4		35	36
4	Flöte 4		16	1.5
5	Cornet 3 fach		18	6
				10
	Pedal.			3
6	Subbass 16		36	2
7	Pedalpfeifen		10	72
			40	
a	Gehäuse mit Ausstatt.			
b	Ein Manual u. Pedal Lade		65	
c	Zwei Kastenbälge		40	
d	Manual u. Pedalclaviatur		12	
e	Registratur u. Traktur		25	
f	Einrichtung		10	
g	Mitwirken des Gebläses			
	Stimmen der Orgel		10	
	Summa		395	323

90/58

Disposition d. Orgelwerkes z.
neuen Kirche z.
N. Neuendorf

A Manual

1) Prinzipal 4' im Prospekt von 14 bis 3 Fuß
2) Prinzipal 8' die tiefe Oktave gedeckt fortsetzt von 8 bis Fuß
3) Hohlflöte 8' die tiefe Oktave gedeckt mit Prinzip 8' verbunden fortsetzt von Cisse d. Cornetts.
4) Salicional 8' im Prospekt 8' mit Fl: 8 verbunden.
5) Flöte 4' die tiefe 2 Oktaven von Zinnmetall fortsetzt von Fisse d. Cornetts
6) Oktave 2 fuß von 8 bis Fuß 8 bis Quarte fuß.

B Pedal

7) Subbass 16' von Zinnmetall
8) Pedalcoppel.
c' Imm. Orgelmacher!
a) Posaune von Zinnmetall mit den nötigen Resonanzen d. Orgel
b) Cello, zwei Oktavbälge von Zinnmetall
c) Manual d. Pedal Ventilen
d) Manual d. Pedal Windladen
e) Coulissen d. Registraturen
f) Canäle d. Windzuführungen von Zinnmetall.

Bemerkung über vorstehende Dispositionen

Die Manual-Claviaturen erhalten eine Ausdehnung von 54 Tasten und 2 f''' bis f''' und das Pedal die Ausdehnung von 25 Tasten von C – c'

Gehäuse.

a) Das Gehäuse wird aus Tannenholz und den Deckstücken der Füsse aus Eichenholz

b) Füsse, die Füsse werden aus Tannenholz gearbeitet und mit Eichenholz furniert.

c) Manual- und Pedalwindladen

die Windladen werden durchaus aus gutem durchgetrocknetem Tannenholz gearbeitet die Windkasten werden aus Tannenholz. Alle Federn und Ventile, so wie alle anderen befindlichen Deckel, werden aus Mahagoniholz. die Mechanik wird gewichtig gut balanciert

Register

Alle Ventile und Federn werden aus Mahagoni Holz. Alle Winkel und Hebel werden aus hartem Holz. die Abstrakten werden aus Tannenholz gemacht

d) Manual- und Pedal-Claviaturen

die Manual-Claviatur wird aus Eichenholz angefertigt die Untertasten werden mit schwarzem Holz die Obertasten werden mit Ebenholz belegt.

Das Pedal wird aus Tannen- und mit hartem Eichen Holz belegt.

f. Korkstöpsel u. Korkscheiben

Sämtliche Korkstöpsel sind so viel als möglich kurz u. zwar möglichst aus ganzen dreieckigen Holzsegmenten

g Die Korkscheiben sind aus einem Stück herzustellen, die Löcher sollen genau den Durchmesser der Glasröhren haben.

g. Mineralöl

Die Gefäße werden aus ganzen starken Tannenholz ausgestochen, die erforderlichen Deckel aus Eichenholz ausgeschnitten.

~~Holzgefäßmark~~

h Das Quecksilber der Oxyd u. Sulfurate wird aus ganzen dreieckigen Tannenholz gemacht

Holzgefäßmark

i Die Körper der großen Holzgefäße werden aus Tannenholz ~~ausgef.~~ die kleinen Holzgefäße aus ~~Tannen~~ Eichen u. Birnbaumholz angefertigt. Alle offenen Holzgefäßmarken erhalten Einschnitte die Deckel die Geschlossenen Zapfen.

Einzelgefäße

k Die Reagenzgläser werden aus ganzen möglichst dünnen Zinn. Der innere Gefäßmark wird aus 1 Stück Metall gemacht. Alle offenen Einzelgefäße erhalten Einschnitte bis zu 1/3 Länge.

Intonation in Kirchen

die Orgel wird in Kammerton und
alle Claviere gleichschwebend temperirt
jeder Register wird vom Spieltisch gezogen
intonirt. Übrigens wird die Orgel so
eingerichtet dass man zu allen Gesängen
begleiten kann.

Ein gutes Orgelwerk kann ich für den
Preis von 400 liefern, wenn
sich die Gemeinde der nöthigen Vorarbeit
der Orgel in der Werkzeuge so wie Kost u
Lagis für mich u zwei Gehülfen auf circa
3 Wochen übernimmt.

Bei Kirchberg hat sich die Gemeinde
einen Collaborator zu halten.

Für gute u solide Arbeit garantirt

J. Voigt
Orgelbauer

Corbach 12/12 64

14/51

Kostenanschlag

zu einer neuen Einmanualorgel zu Battenfeld
Kreis Biedenkopf

Disposition.

A. Hauptmanual.

1. Principal 8 fuß von 14 löth. Zinn von gutem G
an in Prospekt mit aufgesetzten Labien
schön polirt, die tiefsten Pfeifen von Tannenholz
ins Zinnerne. Mensur zu c' 18''' 3'''. Intonation.
Wegen Mangel an Höhe kann ab von c'
nicht ins Prospekt gestellt werden.
2, Quintatöne 16' die tiefsten aus Tannenholz, von
c' von 8 löth. Zinn, zu Mensur. c. 6'' 4''' die Labien
5''' der Ventil in Leisten.
3. Hohlflöte 8' offen von Tannenholz, zu Mensur c' 4'' 8'''
die Pfeife. 3'' 8''' der Ventil.
4, Viol di Gamba 8' die tiefsten von Tannenholz gedeckt
von klein c' an 8 löth. Metall. Mensur zu c' 3'' 9'''
die Pfeife. 3' der Ventil in Leisten.
5, Octave 4' offen von 8 löth. Metall. Mensur wie zu 8.
6, Flöte 4' von Tannen u. Lindenholz Mensur
wie Hohlflöte 8'.
7, Quinte 2 2/3 fuß offen von 8 löth. Metall zu 4' Mensur
8, Octave 2' von 8 löth. Metall zu Mensur
9, Cornett 3 fach von c' an durch.

c' tritt	g'	c''	e''								
fuß	2 2/3	2	1 3/5	c''	g'	c''	e''	c'''	g''	c'''	e'''
					1' 3	1'	1' 5		1' 6	1' 8	1' 10

von 8 löth Metall mit Mensur.

10, Mixtur 2′ 4 fach von 8 bis 1 Zinn bei der
tiefsten C bis c‴ g‴ c⁴ e⁴

kl C.	c′	c′	g′	c″	g′
	1	1	2/3	1/2	1/3
1 C.	g′	c″	g′	c″	
	2 2/3	1 1/2	1 1/3	1	
II C.	g′	c″	g′	c″	
	2 2/3	2	1 1/3	1	
III C.	g′	c″	g′	c″	
	2 2/3	2	1 1/3	1	

B, Rabenmanual

1, Subb 8′ die tiefste Oktave gedeckt von Tannen
holz von c′ von 8 bis Metall. Manuf. R
zu c‴ 3‴ 6‴ die Pfeife 2‴ 4‴ der Pedal liefert

2, Fl. Dolce 8′ die tiefste Oktave spricht auf
den Gedeckt 8′ von c′ an offen von
Tannen u. Lindenholz holz c‴ e‴ 4‴ die
Pfeife 2‴ der Pedal ein liefert.

3, Gedeckt 8′ von Tannenholz ein Lindenholz
die Pedal von Lindenholz holz
Manuf. zu c‴ 3‴ g‴ die 8 c‴ 1‴ der Pedal. ein liefert

4, Gemshorn 4′ von 8 bis Metall. Manuf.
zu c‴ von Labium 9‴ 6‴ Umfang oben 4‴ 6‴

5, Gedeckt flöte 4′ von 8 bis Metall. zu
c‴ g‴ 10‴ Umf.

C. Pedal

1 Principalbass 8′ offen von Tannenholz
zu C 5‴ 10‴ die 4‴ 7‴ Pedal. ein liefert

2, Violoncello 8′ offen von Tannenholz zu C
5‴ die 4 Pedal liefert

3, Lüftbass 16ᶜᵐ zum Saugenschl. zu 1ᵐ 7ᶜᵐ 6ᵐᵐ lang.
mit 6ᶜᵐ lichte

4 Pasaune 16ᶜᵐ mensurierend die Mundstücke
zum Saugenschl für balanciert die Zungen
und Kniestücke zum Wasserg die
Kirschal u Pedalrohren zum Saugenschl.

D' Nebenzüge

1 Pedalkoppel mit Hand des Pedalen zu spielen
2, Manualkoppel dito
3, Ventilzug

Die Saugen werden die Holzpfeifen
mit einer Saugenstange die kleinen
mit einem Hut angestrichen, die Vor
schläge werden an den großen Pfeifen
mit Eisenpfannchen befestigt.
Die Vorschläge werden auf drei Arten
balanciert, die offenen Holzpfeifen da
kommen Kniestücke zum Balan
ziren auf die größten Pfeifen das
Prinzipal bekommt Saugen Kniestücke
die Pfeifen bekommen starken Wind.
die Pfeifen Octava Quinta bekommen
eine Verstärkung intonation die andern
Register werden nach ihren Charakter intonirt
die Stimmung ist derjenige üblich stimmen.

E, Diese Werk bekommt zwei Windladen
(Pfeifenlade) ist vorzuziehen das das
Manualpfeifenwerk u Pedalpfeifen
werk auf eine Windlade gestellt.

werden, wegen Mangel an Raum,
ist die Nahtzugabe mindestens gut zu
überlegen, ja falls ist für passen
in die Form wegen der Form Lüftung
im Innere in nach der Länge, in passt
Windschattig. Die Windlade zum
Hauptwerk Nahtzugabe soll 12" 6"
Länge haben 4—9" breite. und das Pfeifen
werk gravierte Form Kasten.
Die Windlade wird aus gutem trockenen
festfaserigen Fichtenholz gemacht.
Die Kastenstücke werden mit 2" gemacht
die Pfeifenstücke werden mit 1" 6" stg
werden mit Fichtenschrauben auf die
Windlade aufgeschraubt. Innenallen
Löcher ist 3" 6" in Löcher die Innenallen werden
mit guter Leimfarbe anstreichen.
Der Windkasten wo die Ventile liegen
wird aus Tannenholz gefertigt. Die Ventile
werden aus feinem Tannenholz hergestellt.
Hat der jetzt übliche Windstöcke werden
Kegelventile welche sich durch eine Messingplatte
hineingehen genommen. Das Ventil und für
die Ventile aufliegen wird mit feinem
Lederen Zeichenpapier überzogen.
Die Ventile werden dazu bestimmt Zinn
Federn eingepasst. Die Pfeifen
werden aufgemacht Löcher mit Wasserblei
gleichgewichtet in unterwerfen Pfeifen die
Windlade mit feinem Leder bestreicht
die Löcher Kleppe Ventilgewichte aus Messing
alles Federn in trockenen Holz gearbeitet, nachdem
Windlade jede Probe abgenommen haben.

F. Die Pedalwindlade soll 11' 6" länge 2' 9" breite haben Tonleiter höhe 3" 9" betragen. Holz und Construction, wie die Manualladen.

G. Zwei Manualclaviaturen, von gr: C bis f jede 54 Tasten Umfang, die Tasten zum Hauptmanual werden unten hinglagt. die Untertasten werden mit gebleichten Elfenbein belagt die Obertasten mit schwarz ebenholz belagt die Claviaturbacken werden schön geschnitzt, die Claviaturstifften von Messing draht. die Tastaturen und Registerzüge werden zum Verschließen gemacht.

H. Die Pedalclaviatur von gr: C bis c 25 Tasten Umfang. die Backen und Tasten werden von Fichtenholz gefertigt und mit Oehl abgeschliffen. I. Das Werkwerk soll so viel als möglich einfach angelegt werden, zu den Wellen, Abstracten, und Wellenbretter oder Rahmenwerk, wird feines Tannenholz genommen. die nöthigen Winkelbretter und Leimen werden von hartem Holz gemacht, damit das Werk nicht verändert werden darf die Winkel von Zink oder Messing angefertigt, und die Leimen wie Tischlerarbeit mache in die Wellen geschraubt werden, daß die beste Art zusammenbar ist. die Löcher wo die Wellenstifte hinkommen wird mit feinem Tuch ausgefüttert. die Abstracten werden mit Messingdrähten Schrauben und Pfeilschrauben an die Tasten verbunden, alle Stifften, Hängedrähten von Messing. die Registercoulissen soll möglichst kurz und bequeme Züge. die Registerknöpfe werden von Birnbaumholz schwarz gebeizt und poliert und mit der nöthigen Schrift auf Porzellanplättchen versehen. Zum Hauptmanual wird die Schrift schwarz, zum Nebenmanual blau, zum Pedal Roth.

K. Zu diesem Werk sind nöthig drei Kasten Bälge, Kasten in Kasten gesetzt ist die beste Construction, jeder Balg soll 28 Cubikfuß Luft fassen, die auswendigen Kasten werden von guten Tannenbohlen gefertigt die Innern Kasten von guten zwei Zöllig Dielen gefertigt und werden mit Messerblau sehr glatt abgehobelt. Die Bretter werden gut beleimt und guter Leim genommen zum Herstellen der Windlöcher alle Fugen im Innern werden beleimt und mit Leinfarbe angestrichen. die Bälge werden mit Rindsblasen in Rahmen Leinwand gearbeitet.

Fortsetzung!

L, die Windkanäle werden von gutem Tannenholz gemacht und im Innern mit Leinfarbe angestrichen.
der Hauptkanal erhält 11 Zoll Weite im ◻
der zum Manual im Rahmenmundel 8" ◻
der zum Pedal. 5" ◻

M. die schönen u. künstlerischen Orgelgehäuse von Tannenholz die Rahmenstücke werden von dazugehörigen, die Füllungen von dünnen, die untersten Füllungen dicken Brettern gemacht und so eingerichtet daß man zu allen Teilen kommen kann. Es werden an dem Gehäuse fünf Pfeifenfelder eingerichtet. die Verzierung gut Vergoldet der Anstrich der Orgel wird eine lichtgelbe farbe und schön Lackirt. den Riß, werde ich bei dem Erscheinen der Orgel genau der Lokal anpassen werden muß und jetzt die Zeit dafür zu kurz den Riß zu machen.

N. der Orgelbauer stellt alles Material und liefert eine gute dauerhafte Orgel, für den Preis, der neu zwei Register mehr dazugekommen sind als ich früher disponirt hatte, so setzt sich auf der Lettner weder da die Windladen größer sein müßt, und die Länge 2 2/3 Fuß und Quint 3 Fuß hinzukommen ist. Der Preis ist die Summe 1320 Thlr. Geschrieben dreizehn hundert zwanzig Thaler bemerke ich nur daß die Gemeinde die alte Orgel besser an eine Gemeinde verkauft. der Orgelbauer kann die für ihre schon Preis nicht annehmen, der alte Material hat keinen großen Wert, wenn will man den alte Werk verwerthen. der in schon mehrere alte Orgeln wie die für ihre Preis angewendet haben, sie liegen nun wie ein todtes Kapital. so verbleibt es muß die alte Orgel für die Summe 65 Thlr anzunehmen welchen Betrag von der Hauptsumme abgesetzt.

Bemerkungen.

1. Der Orgelbauer ist für die dauerhafte Arbeit seines Werkes und gute Lieferung gut, während garantie Zeit übernommen ist die Stimmung und was im Laufe der Jahre verfällt wird zur Stimmung gesetzt 5 Thlr.
2. die Gemeinde übernimmt den Transport der Orgel auf ihre Kosten.
3. Bei währender Stimmung der Orgel stellt die Gemeinde dem Orgelbauer einen Arbeiter frei.
4. Nach Vollendigung der Arbeit können die Orgel

durch ein Taschentuch gegrüßt werden. Die Worte die ausgegeben sind, ist die Psalm Worte.

Teisbach am 16 May 1869. P. Dickel. Orgelbauer.

Königl. Landg. Amt. Miller.

Vorbehaltlich der Genehmigung.

Vertrag

zwischen dem Kirchspiel Lattenfeld und dem Orgelbauer H. Vogt in Cörberg (Fürstenthum Waldeck) betreffend die Übernahme des Neubaues der Orgel in der Pfarrkirche zu Lattenfeld.

N. 1. Der Kirchenvorstand des Kirchspiels übertragt vorbehaltlich der Genehmigung Königlichen Landratsamts den Neubau der Orgel in der Pfarrkirche zu Lattenfeld dem Orgelbauer H. Vogt zu Cörberg für den Preis von fünfundreißighundert zwanzig Thaler.

N. 2. H. Vogt verpflichtet sich die Orgel ganz nach dem Plane des Herrn Dickel auszuführen, wie derselbe hier in der Anlage vorliegt und bereits von hoher Regierung genehmigt ist. und hier in der Anlage beiliegt.

N. 3. die alten Orgel verpflichtet sich H. Vogt falls die Gemeinde nicht Gelegenheit haben sollte, neues Blatt gesuchter Abnehmer dieselben für einen höheren Preis zu verkaufen für den H. Dickel gebotenen Preis von fünfundsechzig Thalern (65 Thalern) zu übernehmen.

N. 4. H. Orgelbauer Vogt verpflichtet sich die etwaigen von Herrn Dickel für Aufstellung der Orgel und der Kostenanschlages zu beanspruchenden Gebühren seinerseits zu tragen.

N. 5. H. Vogt verpflichtet sich zur Hälfte den Transport zum Vertrag zu zahlen während die andere Hälfte auf die Kirchenkasse vorbehaltlich der Genehmigung Königlichen Landratsamts übernommen werden soll.

N. 6. H. Vogt verpflichtet sich vom Zeitpunkte der definitiven Übertragung des genannten binnen [illegible]